Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

Band: 6 (1916)

Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

phantafiereiche Trytichon Pietro Foscos ist äußerst vrigi: lassen! Auch hier werden Nachahmungen nicht ausbleibere. mell. Der Schriftsteller verließ mit seinem neuen Stück In diesem Falle wird das vielleicht im Interesse der Film= die gebahnten Wege der Kino-Kunst und wußte die Themen in harmonischer lobenswerter Weise abzuändern. Ich der Firma May-Film eine erhebliche Förderung erfahren wäre faßt veranlaßt, zu fagen, daß die Personen dieser intereffanten Phantafie den Vert von Symbolen erhalten od. zum mindesten den von nicht wirklichen und doch, — weit in der bittern Realität sich bewegenden — wahren Wesen, welcher das Traumhafte darin noch mehr hervorbringt.

Der "Itala"-Film kann mit Recht auf seine neue Kunstichöpfung stolz sein.

Vina Menichelli wird sicher noch neue und hoffentlich baldige Triumphe feiern, zu denen dieser erste große Er= folg nur das Vorspiel gewesen sein wird.

"Die Gunde der Belga Arndt", verfaßt von Joe Man und William Kahn.

Die Firma May-Film bereitet augenblicklich eine große Filmschöpfung vor, die, wie wir glauben, schon jest ver= raten zu dürfen, auf dem Gebiete des Spielfilms ein Wert Mitte fich die Wallfahrtsfirche "Notre Dame" erhebt. Un= von außergewöhnlichem Wert sein dürfte. — Es ist hier mit großem Glück der Bersuch gemacht worden, ein Motiv aus dem Leben filmdramatisch auf durchaus realisti= icher Grundlage zu behandeln. Bisher mußte man nur zu oft bei sogenannten Spielfilms die süßliche, ganzlich unwahrscheinliche Sandlung bemängeln. Dieser Umstand hat auch nicht zum wenigsten beigetragen, daß die Spiel= films ein wenig in Verruf kamen, und die Sensation in der Filmdramatif bevorzugt wurde. — "Spielfilm" war oft genug identisch mit "Langweil". Besonders unsere je= tige Zeit hat wenig übrig für matte, schemenhafte Romanfiguren, die es im Leben nicht gibt und nie gegeben bat. — Während bei der Sprechbühne die naturalistische wurde für die Soldaten eine Weihnachtsseier veranstaltet, Schule in dieser Sinsicht schon längst mit eisernen Besen Rehraus gemacht hat, machten sich bisher in den Kinostütten nach wie vor alle möglichen Vorzeichnungen breit.

Die Firma Man-Film ist hier als Reformator vorangegangen. Der Film behandelt das Schicksal eines jun= gen Mädchens, deffen Lebensschifflein allem mutigen Bi= derstand zum Trop schließlich scheiterte. — Es wird hier gezeigt, was für eine packende Dramatik sich im Filmdrama erreichen läßt, wenn man sich einmal dazu versteht — und wohl auch das Zeug dazu hat! — eine Filmschöpfung auf realer Grundlage zu schaffen.

"Das ist das Leben!", — ruft man unwillfürlich er= schüttert aus, nachdem dieser Manfilm an einem vorbet= gezogen ist. — Die Hauptrolle der Helga Arndt verkörpert die schöne Filmdiva Mia May, deren fabelhaftes Können sich hier aufs neue bewährt. — Es ist unmöglich, zu be= schreiben, wie jede Nuance von der Künftlerin zum Ausdruck gebracht wird. Das muß man selbst sehen! Der männliche Gegenspieler, Direktor Theodor Borgarth, stellt ebenfalls eine Meisterleiftung an Darstellungskunft auf die Beine. — Was die Regie anbetrifft, so genügt es, den Ramen des Regisseurs zu nennen: Joe May! ...

Wie einst die Firma May-Film auf dem Gebiete des Detektiv-Films eine ganz neue Richtung ins Leben rief, so blieb es ihr jetzt vorbehalten, auf dem ausgiebigerem Gebiet des Spielfilms eine fünstlerische Resormation her-

Das Stück selbst ift dieser Debütantin würdig. Das vorzurufen, deren Grenzen sich vorläufg nicht übersehen funft nicht zu bedauern sein, die so durch das Verdienst hat. -

- In den Bogesen. An der Stätte, an welcher nach der Sage einem armen Bauern die Jungfer Maria, drei Alehren in der Hand haltend, erschien, ift in den letzten Jahren ein Luftkurort entstanden, der manchen Frember in diesen Teil vom Elsaß führt. Von Colmar erreicht man in einer Viertelstunde die altertümliche ehemalige freie Reichsstadt Türkheim am Eingang des befannten Mün= stertales. Von hier aus bringt die erste und älteste elektrische Berghahn Süddeutschlands in überaus reizvoller Fahrt ihre Reisenden nach dem berühmten Luftkurort der Hochvogesen "Die drei Aehren" (700 Meter). Große, mo= derne Hotels und Villen find hier im Laufe der Zeit ent= standen, umgeben von herrlichen Waldungen, aus deren fer Film zeigt uns all die interessanten Partien, läßt uns einen Blick in das Münstertal werfen und prächtig ist ein Rundblick auf dem höchsten Punkt der drei Aehren.



Verschiedenes.

— Das Kinotheaters König Peters. In Großwardein deren Mittelpunkt eine Kinovorstellung bildete. Es mur= den Films vorgeführt, die von ungarischen Honveds im Belgrader Königsschloß aus dem Kinotheater König Pe= ters gefunden worden find. Die Films enthielten Aufnahmen von einer Festvorstellung, die auf dem Amselfeld nach Ermordung des öfterreichischen Thronfolgerpaares veranstaltet worden war. Ferner eine Begegnung des Serbenfönigs mit dem König Viftor Emanuel, Sonnino, Cadorna und Salandra in Rom.



Broieftions-Aohlen

Lager von Spezialmarken für Kino. Gelegenheitstäufe:

Upparate, Transformer, Zubehörden.

1008r

Installation ganzer Ginrichtungen.

Revaraturen aller Snfteme. Glaene Svezialwe

Tadellose Ausführungen. Prima Referenzen.

E. Gutefunft, Jug., Zürich 5, Heinrichstr. 80.